

# Als ein Urner Unternehmen einem deutschen Grossunternehmen aus der Patsche half

Im Oktober 2015 stand Krauss Maffei Berstorff das Wasser bis zum Hals. Das renommierte deutsche Fraunhofer Institut hatte das Grossunternehmen beauftragt, eine Produktionsanlage für ein UD-Tape – ein nachgefragtes Halbzeug mit extremer Festigkeit – zu entwickeln. Doch Krauss Maffei scheiterte am Herzstück der Anlage, dem Werkzeug, das die Glasfasern benetzt. Hilfe kam aus Altdorf – vom kleinen Urner Unternehmen Felix Muheim Formenbau (fmfAG).

Renato Aschwanden, neben Markus Arnold einer der beiden Geschäftsführer, lacht, wenn er diese Geschichte erzählt. «Das ist unsere überraschende Seite: In Felix

Muheim Formenbau steckt auch ein kleines Forschungsinstitut», sagt er. Normalerweise ist das Unternehmen, das es seit 1998 gibt, nämlich ein «normaler» Formenbauer, macht Spritzgusswerkzeuge für verschiedene Branchen, von Medizin-, Industriegüter bis zur Katzenbürste. Das Motto: «Geht nicht, gibts nicht».

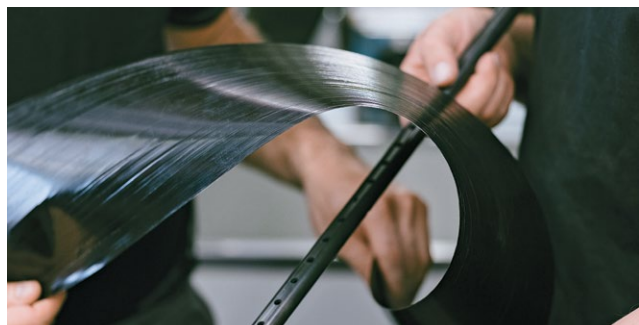
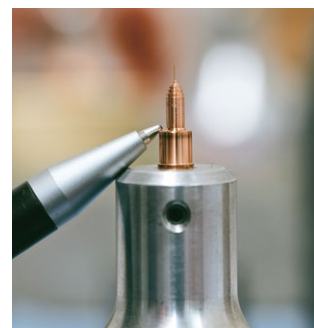
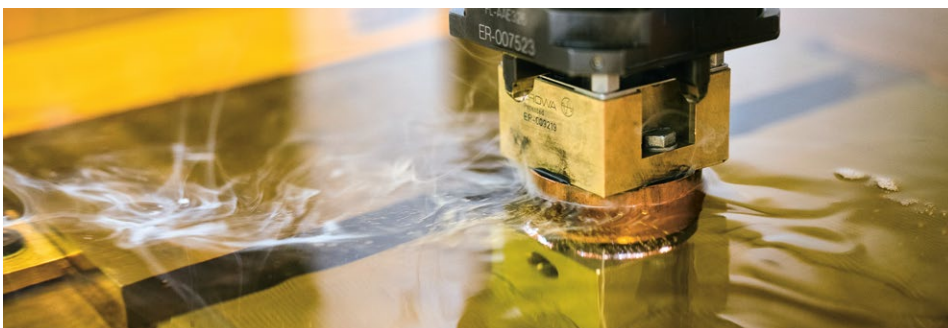
Der Bau des Werkzeugs für Krauss Maffei Berstorff war dafür eindrucksvoller Beweis. 1,6 Tonnen wiegt es. Die Anlage, in der es nun verbaut ist, produziert sogenannte UD-Tapes. Ein UD-Tape ist ein extrem stabiles Band aus Endlosfasern. Bisher konnte man es nur in einer Breite von 120 mm herstellen. Mit der neuen Anlage

sind 500 mm machbar. Genutzt wird es in der Automobilindustrie. Aber auch eine Anwendung im Offshore-Bereich – zur Umwicklung von Gas- und Öl-Pipelines – ist angedacht. Der Prototyp des Werkzeugs stammt aus den 1980er-Jahren. Ein Luzerner Unternehmen hatte es aus einer Konkursmasse erworben und bei der fmfAG revidieren lassen. Die setzte es 2013 ganz neu auf.

Als 2015 der Anruf von Krauss Maffei kam, war man bei der fmfAG überrascht. Als kurz darauf drei Professoren das Unternehmen in Altdorf besuchten, waren dagegen diese überrascht. «So klein haben die sich das nicht vorgestellt», erinnert sich Renato Aschwanden. Wir mussten

einiges an Überzeugungsarbeit leisten, um die eher theoriebezogenen Professoren von unserer Erfahrung zu überzeugen. Aber die fmfAG bekam den Auftrag, und das Urner Unternehmen löste das Problem von Krauss Maffei. «Dank unserer Erfahrung und dem nötigen Mut», erklärt der Geschäftsführer.

Im Frühling 2018 stellten das Fraunhofer Institut und Krauss Maffei Berstorff die Anlage der Öffentlichkeit vor. In Altdorf freut man sich: «Wir haben Pionierarbeit geleistet und schlussendlich ein Produkt realisiert, das sich sehen lassen kann», sagt Renato Aschwanden. «Dies dank unseres langjährigen Know-hows – und weil wir uns keine Grenzen setzen.»



Die beiden Firmeninhaber Renato Aschwanden und Markus Arnold bei der Zerreissprobe des UD-Tapes (von links).

**fmfAG**  
Felix Muheim Formenbau AG

Schiesshüttenweg 6  
6460 Altdorf  
041 872 10 00  
[www.fmfag.ch](http://www.fmfag.ch)